

## Copyright

Beachten Sie bitte, dass der hier zur Verfügung gestellte Predigt-/Vortragstext urheberrechtlich geschützt und nur zum eigenen Bedarf bestimmt ist, bei dessen Vervielfältigung oder Veröffentlichung es jedoch der ausdrücklichen Zustimmung der Verfasser bedarf.

Die folgende Predigt hielt **Pastor Jochen Röhl** am **30.06.2019** während des Gottesdienstes in der ChristusKirche, Gerhart-Hauptmann-Str. 35, Fellbach.



## Game of Thrones 1 – Der Hirtenjunge

Predigt zu **2. Sam. 5,1-5**

### Liebe Schwestern! Liebe Brüder!

Vor einiger Zeit ging es in der Bibellese um das **2. Samuelbuch**. Darin wird der **Aufstieg und die Herrschaft von König David** beschrieben. Beim Lesen musste ich oft ungläubig mit dem Kopf schütteln: Wow! Das ist ja ganz schön heftig, was da alles passiert! Da wird schonungslos offen und ehrlich vom Kampf um den Thron erzählt. Es geht um Intrigen, Sex, Macht, Gewalt, Mord. Einer meiner Gedanken war: Da geht es ja zu wie in **Game of Thrones!**

**Was ist Game of Thrones?** Das ist die weltweit erfolgreichste TV-Serie aller Zeiten. Also eine Serie, die viele Menschen in unserer Zeit anspricht und bewegt. Die Serie basiert auf einer noch unvollendeten Buchvorlage, von der momentan fünf dicke Bände erschienen sind. Der Autor **George R.R. Martin** erfindet darin eine mittelalterlich anmutende Fantasie-Welt mit hunderten von verschiedenen Personen. Es gibt Drachen und Magie, aber im Grunde geht es vor allem um menschliche Konflikte und um den Kampf um den Thron.

In der Welt von Game of Thrones gibt es **zwei Kontinente: Westeros** und **Essos**. Westeros ähnelt dem europäischen Mittelalter und wird durch eine mächtige Mauer von einem Gebiet des ewigen Winters im Norden abgeschirmt. Von dort droht eine unbekannte Gefahr. In Westeros gibt es sieben Königsländer, die vom König oder der Königin auf dem Eisernen Thron regiert werden. Zwischen den mächtigen Adelshäusern dieser sieben Länder kommt es zu Spannungen und schließlich zu einem offenen Kampf um den Thron. Auf dem anderen Kontinent Essos lebt eine junge Frau, die als Nachkommin eines früheren Königs auch den Anspruch auf den Eisernen Thron erhebt.

*Was machen die Bücher und die Filme von Game of Thrones so erfolgreich?* Dafür gibt es sicher vielschichtige Gründe. Zunächst einmal sind die Bücher einfach gut geschrieben und die TV-Serie gut produziert. Es kommt Sex und Gewalt vor, was sich nicht nur in der heutigen Welt gut verkauft. Mir war das an vielen Stellen zu extrem. Trotzdem fand ich die Bücher faszinierend: denn es geht in ihnen nicht in erster Linie um Action, sondern um ganz verschiedene Menschen und ihre Beziehungen zueinander. **Es geht um menschliche Grundfragen nach Macht, Anerkennung, Liebe und Leid.** Es ist eindrücklich, wie der Autor eine neue, sehr komplexe und doch in sich stimmige Welt erfindet.

Forscher der Universität von London haben die Serie untersucht und fünf Faktoren herausgestellt, warum sie so erfolgreich ist ([Link](#)). Zwei davon möchte ich herausheben.

Zum einen hilft Game of Thrones dem Zuschauer seine eigene innere Welt zu besser zu verstehen. Es geht, wie bei so vielen Filmen und Büchern, um den **Kampf zwischen Gut und Böse**. Aber bei Game of Thrones findet dieser Kampf nicht zwischen Personen statt, die eindeutig gut oder eindeutig böse sind, sondern es gibt sehr viel mehr Graustufen dazwischen. **Der Kampf zwischen Gut und Böse findet eher in den Herzen der einzelnen Personen statt.** Die Charaktere entwickeln sich, verändern sich, machen Fehler, die innere Zerrissenheit von uns Menschen wird sehr anschaulich dargestellt. Als Leser und Zuschauer verfolgt man die inneren und äußeren Konflikte der vielen handelnden Personen und fiebert mit ihnen.

Außerdem ist man nie sicher, ob die Hauptpersonen tatsächlich bis zum Ende der Geschichte am Leben bleiben. Für viele Zuschauer war es ein Schock, als am Ende der ersten TV-Staffel der standhafte und ehrenvolle Ned Stark von seinen Widersachern einfach geköpft wurde.

Gerade diese differenzierte Darstellung von Gut und Böse und überraschende Wendungen in der Handlung machen Game of Thrones interessant und relevant. Denn das erleben wir ja auch immer wieder: *In der Realität gibt es nicht nur gute und böse Menschen, sondern alle möglichen Schattierungen. Und in der Realität siegt am Ende nicht immer automatisch das Gute.* So manches Mal schockiert uns in unserer Welt die Macht des Bösen.

Ein weiterer Faktor, der den Forschern zufolge zum Erfolg der Serie führte, ist die **Frage nach dem Leid**. Jeder Mensch versucht, in seinem Leben mit Niederlagen oder schrecklichen Erfahrungen klarzukommen. Das kann Einsamkeit sein, Trennung oder Verlust von geliebten Menschen oder andere Dinge. In Game of Thrones

durchschreiten verschiedene Personen solche Erfahrungen. Arya Stark flieht z.B. vor ihren Feinden auf den fremden Kontinent Essos. Wie sie dort mit ihrer Einsamkeit umgeht, kann für den Zuschauer zum Nachdenken anregen, wie man selbst mit Einsamkeit umgeht.

**Aber was hat das alles jetzt mit der Bibel und König David zu tun?** Nun habe ich schon gesagt, dass ich beim Lesen des 2. Samuelbuches sehr viel äußerliche Ähnlichkeiten mit Game of Thrones entdeckt habe. Das **2. Samuelbuch** wurde vor tausenden von Jahren geschrieben und doch **geht es um Themen, die auch heute noch Millionen von Menschen bewegen**. Bei Game of Thrones wird das halt ein bisschen spektakulärer und moderner erzählt, aber von der Sache her ist es ähnlich.

Wenn man sich die Geschichte Davids vor Augen hält, dann gibt es da ähnlich viel Dramatik, wie bei Game of Thrones. Ein Paradebeispiel ist die **Geschichte von David und Batseba**. Wenn man mal hinter die geglättete Sonntagsschulversion schaut, dann geht es da Ehebruch, Machtmissbrauch, Intrigen und letztendlich Mord. Wenn man dann im 2. Samuel weiter liest, wird uns von **Davids Söhnen Amnon und Absalom** erzählt. Amnon verliebt sich in seine Halbschwester Tamar, lockt sie unter einem Vorwand zu sich und vergewaltigt sie. Ihr Bruder Absalom ist dann voller Hass auf seinen Halbbruder Amnon und wartet nur auf eine Gelegenheit sich zu rächen. Nach zwei Jahren erreicht er sein Ziel: er lässt den bei einem Fest betrunken gewordenen Amnon von seinen Männern töten.

David ist daraufhin sauer auf seinen Sohn Absalom, aber sie versöhnen sich. Doch später startet Absalom eine Verschwörung gegen seinen Vater und David muss mit seinen Männern aus Jerusalem fliehen. Wir lesen dann von verschiedenen schlaun und gerissenen Ratgebern auf beiden Seiten, die ihren Herren verschiedene Listen einflüstern. Es kommt zum Kampf zwischen dem Heer Davids und der Armee Absaloms. Dabei wird dann Absalom von einem Heerführer Davids getötet – gegen Davids ausdrücklichen Befehl.

Das ist eine Geschichte voller Sex, Gewalt und Intrigen. Nicht viel anders wie der Kampf um den Thron in Game of Thrones. Wir merken also: Die **Bibel** ist keine langweilige theologische Abhandlung, sondern **ein Buch voller Leben und Dramatik**. Nur dass sie halt etwas zurückhaltender erzählt, als wir es heute gewohnt sind. Wir merken auch: Die Bibel ist erschreckend realistisch. Selbst beim großen König **David** werden die unangenehmen Sachen nicht einfach verschwiegen und glatt gebügelt. Er wird nicht einfach als der nur gute und ehrenvolle König beschrieben, der immer alles richtig macht. Er ist **ein Mensch mit Licht und Schatten**. In seinem Innern kämpfen Gut und Böse. **An ihm können wir lernen**, wie wir in einer komplexen Welt zurechtkommen, in der nicht immer alles einfach Schwarz und Weiß ist.

**Es gibt** aber auch **Unterschiede zu Game of Thrones**. **David** hat nicht nur seinen inneren Kampf zwischen Gut und Böse, er **hat auch einen Bezugspunkt außerhalb seiner Selbst: er lebt in Beziehung zu Gott**. Er erlebt, dass Gott seine Fehler aufdeckt, dass er ihn zurechtweist und dass er ihm auch vergibt. Gott ist für ihn ein Orientierungspunkt an dem er sich ausrichten kann. Er ist nicht auf sich allein gestellt, sondern vertraut auf Gott. Auch in Game of Thrones spielt Religion eine Rolle, aber dort wird Religion mehr verwendet, um die eigenen menschlichen Ziele zu verfolgen.

Ein anderes Motiv, welches die Davidserzählung von Game of Thrones unterscheidet, ist das **Hirtenmotiv**. Das geht ja schon früh los bei der **Berufung durch den Propheten Samuel**. Von den 12 Söhnen Isais beruft Gott nicht die ältesten und stärksten. Nein, der jüngste und kleinste wird berufen: Der Hirtenjunge David. Als Hirte scheint er gute Voraussetzungen zu haben. Ähnliches wird auch deutlich, als David zum König über Juda und Israel gesalbt wird. Da heißt es: „**Du sollst mein Volk Israel weiden und sollst Fürst sein über Israel.**“ (**2. Sam. 5,2**) Eine wichtige Funktion des Königs ist also, das Volk zu weiden, wie ein Hirte seine Schafe weidet. **Wer das Spiel um den Thron gewinnt, der soll sein Volk nicht ausbeuten, sondern für es versorgen und es beschützen wie ein Hirte seine Herde weidet.**



Aus der Bibel erfahren wir, dass Gott es eigentlich nicht wollte, dass ein menschlicher König über sein Volk herrscht. Er machte deutlich: Ich selbst bin doch euer König! Ihr braucht keinen irdischen König! Aber das Volk selbst wollte es anders. Sie wollten sein wie die anderen Völker, die auch Könige haben. Darauf sagte Gott: Naja, meinerwegen – wenn ihr unbedingt wollt. Aber wenn schon, dann einen wie David. Ein Hirtenjunge. Einer, mit dem Herz auf dem richtigen Fleck. Einer, der wirklich nach mir fragt und immer wieder bereit ist, sich von mir korrigieren zu lassen.

Und so sitzt der Hirtenjunge auf dem Thron. Kein perfekter König und kein perfekter Mensch. Auch in seinem Innern tobt **wie bei uns ein Kampf zwischen Gut und Böse**. **Aber** er ist **bereit, sich immer wieder an Gott auszurichten**. Amen!

**Jochen Röhl, Pastor**

Foto: [flickr.com / Lauri Heikkinen](https://www.flickr.com/photos/Lauri_Heikkinen/) (CC BY-SA 2.0)